

Wünsch dir was!
Ein Dreier zum
Geburtstag

Zwei Männer, eine Frau

18+

Bernadette
Binkowski

Wünsch dir was! Ein Dreier zum Geburtstag

Zwei Männer, eine Frau

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Seit zwei Jahren waren Kelly und Alex ein Paar. Sie waren ganz normale Leute, die einem gewöhnlichen Job nachgingen, am Wochenende Freunde trafen und gelegentlich auf Party gingen. Beide waren Mitte dreißig und auf einer Wellenlänge. Für Außenstehende wirkten sie freundlich, glücklich und insgesamt durchschnittlich. Zusammen hatten sie sich inzwischen ein nettes Haus in der Vorstadt gekauft, um irgendwann eine Familie zu gründen. Niemand ahnte auch nur, wie sie sich aber verhielten, sobald sie allein und unter sich waren ...

Alex hatte Kelly auf einer Party kennengelernt. An diesem Abend war Alex sicherlich nicht darauf aus, eine Beziehung zu einer Frau aufzubauen, eher wollte er eine vergnügliche und unverbindliche Nacht erleben. Sie stand da, mit einem Drink in der

Hand und unterhielt sich mit einer Freundin. Und so beobachtete er sie eine Weile, um herauszufinden, womit er sie herumkriegen konnte. Kelly hatte Schulterlanges, braunes, lockiges Haar. Sie hatte vielleicht keine Modellmaße, aber das Bild von ihrem prallen Busen, der schmalen Taille und der ausladenden Hüfte brachte sicherlich so manchen Mann um den Verstand. An diesem Abend trug sie ein kurzes, enges Kleid, und jedes Mal, wenn sie sich im Raum bewegte, drehten sich einige Kerle nach ihr um. Für diese Männer interessierte sie sich kaum und unterhielt sich unbeeindruckt weiter.

Irgendwann drehte sie sich durch Zufall in Alex' Richtung, so dass sich ihre Blicke trafen. Für einen Moment sahen sie sich einfach nur an, irgendetwas funkte sofort zwischen ihnen. Alex setzte sich zuerst in Bewegung und ging langsam auf sie zu, ohne seinen Blick von ihrem zu lösen. Kelly

wusste gar nicht, was sie machen sollte und so wartete sie einfach ab, was passieren würde und vor allem, was er vorhätte. Er entsprach optisch genau ihrem Typ - groß und schlank, er trug seine Haare kurz und seinen Bart gestutzt. Alex war sonst nicht auf den Mund gefallen, doch jetzt fiel im partout keine smarte Anmache ein.

Als er genau vor ihr stand, nahm er all seinen Mut zusammen und sagte: »Das klingt sicher ungehalten und unelegant, aber ich würde dich jetzt einfach gern küssen.«

Damit war Kelly im Zugzwang. Sie schluckte trocken und entgegnete lediglich »Ja. Das klingt unelegant.«

Und dann stellte sie sich auf Zehenspitzen und drückte ihm einen kurzen Kuss auf. Da fasste Alex ihr Kinn und küsste sie leidenschaftlich. Dabei griff Kelly an seinen

Hosenbund, um ihn etwas an sich heranzuziehen.

»Ich bin übrigens Alex. Und du bist ...?«

»Kelly. Mein Name ist Kelly«, flüsterte sie.

Die beiden unterhielten sich den ganzen Abend lang, tanzten gelegentlich und so war es keine Überraschung, dass sie die Party gemeinsam verließen. Sie liefen nebeneinander die Straße entlang, als er abrupt an einer kleinen, dunklen Gasse stehen blieb. Kelly sah ihn neugierig an.

»Was ist denn?«, fragte sie. »Was meinst du? Ob sich jemand gestört fühlt, wenn ich dich gleich hier vernasche?«

Sein Grinsen war förmlich zu hören. Alex schaute Kelly mit einem animalischen Blick an, der sie bereits auszuziehen schien. Ihr Unterleib reagierte augenblicklich. Darum

nickte sie nur kurz und lächelte ebenfalls. So schnappte sich Alex Kellys Hand und zog sie ins Dunkel. Er umfasste ihr Kinn und küsste sie leidenschaftlich und fordernd, während er sie gegen eine Hauswand drückte. Kellys Hände wanderten zu seinem Gürtel und geschickt öffnete sie den Verschluss. Als sie auch den Knopf seiner Hose löste, merkte sie unweigerlich, dass Alex keine Shorts trug, denn sofort streckte sich ihr sein steifer Schwanz entgegen. Kelly nahm ihn fest in die Hand und massierte ihn. Doch auch Alex wusste mit seinen starken Händen genau, wo er sie anpacken musste. Während er sie unaufhörlich küsste, berührte er sie erst am Hals und streichelte über ihr Dekolleté, um dann ihre üppigen Brüste zu kneten. Die Träger ihres Kleides streifte er ab und dann schob er den Stoff ihres Push-ups unter beide Seiten, so dass Kelly nun mit entblößten Busen vor ihm stand.

Im Halbdunkel konnte er ihre perfekte Silhouette erkennen, was seinen Schwanz noch härter werden ließ. Alex saugte abwechselnd an den Nippeln, die sich ihm bereits entgegen reckten. Kelly stöhnte laut auf. Ganz vorsichtig stellte Alex ein Bein zwischen Kellys Füße und schob sie etwas auseinander, so dass er sich ganz nah an sie pressen konnte. Seine Hände glitten von ihren Titten über den Stoff ihres Kleides hinunter zu ihren Oberschenkeln. Dank der Abwärtsbewegung hockte er inzwischen vor ihr und schob dann ihr Kleid nach oben, so dass sie seinen Atem auf ihrer Haut spürte. Geschickt zog er ihren String-Tanga zur Seite und legte nun auch ihre Möse frei. Kelly war bereits so erregt, dass sich die Feuchtigkeit in ihrem Schritt durch die Nachluft kühl anfühlte. Sie legte ihren Kopf in den Nacken und stöhnte abermals laut auf, als sie seine Zunge auf ihren Schamlippen spürte. Er leckte gekonnt über ihren Kitzler, umkreiste

ihn vorsichtig und saugte daran. Kellys Finger vergruben sich in seinen Haaren, als sie sich nicht mehr widersetzen konnte und so laut zum Orgasmus kam, dass der Schall sicher noch einige Straßen weiter zu hören war.

Zufrieden richtete sich Alex wieder auf und küsstte Kelly innig. Mit Schwung nahm er sie hoch, so dass sie nun angelehnt an die Hauswand und mit beiden Beinen um seine Hüften geschlungen auf seinen Schwanz gleiten konnte. Als er die Wärme und Feuchtigkeit spürte, musste auch er unweigerlich aufstöhnen. Zunächst langsam und dann immer schneller stieß er zu, während er jedes Zucken ihres Unterleibs genoss. Es dauerte nicht lang und das Stöhnen beider hallte durch die Gasse, als sie gemeinsam zum Höhepunkt kamen ...

Das war nun zwei Jahre her und in drei

Tagen hatte Alex Geburtstag. Zwar hatte Kelly schon ein Geschenk für ihren Liebsten, doch sie wollte ihm auch einen weiteren Wunsch erfüllen. Als beide gemütlich am Kaffeetisch saßen, fasste sie sich ein Herz.

»Wünsch dir was!«

Alex schaute sie fragend an.

Sie räusperte sich und sagte erneut: »Wünsch dir was! Du kannst dir etwas zum Geburtstag wünschen und ich werde dir diesen Wunsch erfüllen.«

Da leuchteten seine Augen und seine Züge verwandelten sich kaum merklich, doch Kelly kannte diesen Blick: Er wusste bereits genau, was er wollte.

»Dann wünsche ich mir ...« und er grinste breit »... dass uns Jim an meinem Geburtstag Gesellschaft leistet.«

Kelly schaute ihn mit großen Augen an. Hatte er gerade tatsächlich seinen besten Freund für einen Dreier vorgeschlagen?!

Alex fuhr mit seinen Gedanken fort: »Er wird sicherlich viel Spaß mit dir haben. Warum sollte ich dich auch nicht mit ihm teilen? Deine Möse ist geil genug für zwei Schwänze! Außerdem hat mir Jim letzten Monat nach einigen Bieren gestanden, dass er dich extrem heiß findet. Aber wenn du nicht möchtest ...«

Grinsend stand er da. Kelly wusste, dass es ihm ernst damit war. Und sie wusste auch, wenn sie nun einen Rückzieher machen würde, dass er ihr mit Sex-Entzug entgegnen würde. Das hatte er schon einmal gemacht. Vor einigen Monaten hatte Alex vorgeschlagen, dass sie gleich auf dem Küchentresen ficken könnten, doch Kelly hatte einen stressigen Tag im Büro erlebt und

eine maulige Antwort gegeben. Aus Trotz hatte er sie eine Woche lang immer wieder heißgemacht, vor ihr onaniert, ihre Nippel durch das Shirt gezwirbelt, seinen Schwanz an ihrem Arsch gerieben und dennoch hatte er sie nicht angefasst oder an sich heran gelassen. Völlig frustriert hatte sie sich mehrmals in dieser besagten Woche selbstbefriedigt, aber es war einfach nicht dasselbe ...

Kelly wollte Alex also den Wunsch erfüllen. Und wieso sollte sie diesen Wunsch ausschlagen? Die Tatsache, dass es zu einem wilden Dreier kommen würde, war mehr als reizend. Gedankenverloren saß sie am Küchentisch, bis Alex erneut das Wort ergriff.

»Und jetzt gibt du mir einen kleinen Vorgeschmack!«

Er sah sie herausfordernd und dennoch lächelnd an. Kelly liebte diesen Blick. Eine wohlige Gänsehaut fuhr ihr den Nacken entlang. Sie sprang sofort von ihrem Stuhl auf und lief grazil zu ihrem Freund. Daraufhin nahm er sie an der Hand und so führte er sie quer durch die Küche und hinaus in den Garten. Da ringsherum nur Wald gewachsen war, gab es keine lästigen Zuschauer ihrer Freizeitaktivitäten. Ihre Nachbarn hatten ihre Häuser in jeweils einigen hundert Metern entfernt gebaut und ebenfalls große Grundstücke am Wald.

»Hol mir doch bitte ein paar Erdbeeren! Ich habe damit etwas vor.« sagte Alex und löste seinen Griff.

Während sie etwas verdattert loslief, um die Früchte zu holen, zog sich Alex komplett aus und legte sich auf die Doppel-Gartenliege. Dabei nahm er eine laszive Position ein und

begann, seinen Schwanz zu massieren.

Als Kelly zurückkam, lag ihr Freund also nackt und mit seinem riesigen Lustprügel in der Hand auf der großen Liege. Ihre Möse reagierte sofort und zuckte.

»Fütter mich!«, sagte er.

Und so kam sie näher heran. Durch ihre Bluse und den BH waren ihre harten Nippel zu sehen. Langsam legte sie eine Erdbeere zwischen seine geöffneten Lippen. Seinen Schwanz hielt er dabei immer noch in der Hand. Kelly musste sich sehr anstrengen, um nicht zu lachen. Sie wusste genau, dass er das mit Absicht machte und so atmete sie immer wieder tief durch. Die Erregung war aber auch ihr förmlich ins Gesicht geschrieben. Plötzlich erhob er sich, packte sie und zog sie auf die Liege. Mit einem Ruck riss er ihre Bluse auf und schob den

BH zur Seite, um wild an ihrem Nippel zu saugen. Kelly stöhnte laut auf. Damit hatte sie nicht gerechnet! Doch schon ließ er wieder von ihr ab. Alex umfasste ihre Handgelenke und legte ihre Hände über ihren Kopf. Dann nahm er eine der Erdbeeren und legte sie an ihre Lippen.

»Festhalten und nicht durchbeißen!«, sagte er.

Kelly öffnete leicht den Mund und nahm die Frucht sanft zwischen die Zähne. Dann strich er mit beiden Händen von ihrem Hals zu ihren Schultern, über die Brüste, den Bauch und hinunter zu ihren Füßen. Das machte er ganz langsam, so dass ihre Haut von der Berührung förmlich elektrisiert wurde. Er schob ihre Beine leicht auseinander und kniete sich dazwischen. Kelly stöhnte und hatte große Mühe, die Erdbeere nicht einfach zu zerbeißen. Alex legte seinen Mund auf

ihre Möse und begann, genüsslich ihre Schamlippen zu necken und an ihrem Kitzler zu saugen. Sie wälzte sich hin und her. Und da passierte es: Kelly stöhnte und biss auf die Erdbeere, als sie zum Höhepunkt kam.

Als er das bemerkte, sagte Alex nur trocken:
»Ich glaube, das solltest du mit Jim nochmal üben. Ihm wird das genauso gefallen wie mir, da bin ich mir sicher.«

Ohje! Kelly wusste nicht, ob sie sich wirklich freuen sollte. Aber insgeheim war sie wohl einfach nur total aufgeregt und neugierig. Sie konnte zu seinem Geburtstag ihren Freund glücklich machen, in dem er selbst einen neuen Schwanz ins Spiel brachte

...

Die drei Tage vergingen wie im Flug. Alex und Kelly saßen im Wohnzimmer und tranken eine Tasse Kaffee. Natürlich hatte sich Alex

sehr über ein weiteres Auto für seine Modellsammlung gefreut, doch die Krönung des Tages lag noch vor dem Paar. Kelly trug zur Feier des Tages ein sehr knappes und enges hellblaues Minikleid, mit dem ihr praller Busen stark betont wurde. Da man ihre Nippel deutlich sehen konnte, war völlig klar, dass sie keine Unterwäsche trug. Alex hingegen trug nur eine legere Jeans. Am Hosenbund war ein Streifen Haare bis zum Bauchnabel zu sehen. So tief, wie die Hose auf der Hüfte saß, konnte er nur nackt unter dem Stoff sein.

Es klingelte.

Alex erhob sich mit einem funkelnenden Blick zu seiner heißen Freundin und ging zur Tür.

Es war Jim.

Beide Männer empfingen sich mit einer

Umarmung und einem Klopfen auf die Schulter.

»Alles Gute zum Geburtstag mein Freund. Blumen habe ich nicht mit, aber einen Stachel, der deine Blüte bestäuben kann.«

Beide lachten herzlich.

Alex machte die Tür hinter Jim zu und wandte sich an Kelly: »So Schatz, dann würde ich jetzt gern mein Geschenk auspacken.«

Er lief grinsend auf seine Freundin zu. Dann nahm er sie fest in den Arm und drückte ihr einen animalischen Kuss auf die Lippen.

Er wandte sich zu seinem Freund und sagte: »Los, komm ruhig her.«

Alex tat einen Schritt beiseite. Jim grinste diabolisch und ging einen Schritt auf Kelly

zu. Sie wurde ein wenig rot und blickte auf den Boden, war es doch eine ungewohnte Situation für sie.

»Schau mich ruhig an. Ich tu dir doch nichts«, sagte Jim zu Kelly.

Inzwischen stand er direkt vor ihr, und als sie aufsah, trafen sich ihre Blicke. In seinen Augen war etwas Fesselndes und Gieriges, das sofort ihre Lust entfachte. Jim schaute nun ungehemmt auf ihr üppiges Dekolleté. Er beugte sich nach vorn und leckte ihre Haut, die sich prall und rund oben aus dem Kleid wölbte. Mit beiden Händen strich er entlang der Stoffkante und mit einem Ruck legte er beide Titten frei. Kelly entfuhr ein kleiner erschrockener Schrei, denn damit hatte sie nicht gerechnet. Doch viel Zeit zum Nachdenken blieb ihr nicht, denn schon hing Jim an ihren Nippeln und saugte unerbittlich daran. Sie stöhnte laut auf, rührte sich aber

nicht.

Alex genoss den Anblick seiner Freundin, die genau das machte, was er wollte und sagte schließlich: »Zieh bitte langsam dein Kleid aus! Dann kniest du dich hin und bläst ihm seinen dicken Schwanz! Ich geselle mich gleich zu euch.«

Kelly sah ihn lustvoll an und öffnete den Reißverschluss an der Seite ihres Kleids. Dann ließ sie grazil den Stoff an ihrem Körper heruntergleiten, so dass sie nun splitternackt und in voller Pracht vor den beiden Männern stand.

Jim schluckte trocken. Ihr perfekter Körper ließ seinen Penis anschwellen. Gekonnt zog er in einer fließenden Bewegung sein Shirt aus und öffnete dann den Knopf seiner Hose, die dadurch zu Boden fiel, so dass er nun nackt und mit beeindruckender Erektion vor

ihr stand. Für einen kurzen Moment lang starrte Kelly auf Jims heißen Körper, doch dann besann sie sich und streichelte über seinen durchtrainierten Oberkörper. Langsam ließ sie sich auf den Knien nieder. Jims Schwanz war wirklich groß und seine Eichel glänzte bereits, da sich ein Lusttropfen den Weg bahnte. Kelly leckte sich absichtlich betont die Lippen und umfasste dann seine Schwanzspitze mit ihren Lippen.

Langsam sog sie ihn ein, soweit wie sie konnte und bewegte sich dann geschickt vor und zurück. Sichtlich genießend stand Jim mit geschlossenen Augen vor ihr, packte ihre Haare und zog sie immer wieder an sich heran, während sie ordentlich blies. Sein knackiger Hintern spannte sich dabei an. Alex stand derweil noch etwas abseits und beobachtete die Szenerie. Längst hatte er die Jeans abgestreift und massierte seinen steifen Penis. Es turnte ihn unheimlich an, seine

Freundin dabei zu beobachten, wie sie seinem besten Freund Vergnügen bereitete. Schon öfter hatte er diese Fantasie gehabt und heute endlich ging sie in Erfüllung. Leise setzte er sich in Bewegung, bis er schließlich genau neben Kelly und Jim stand.

Als hätte sie seine Gedanken gelesen, ließ sie von Jim ab und wichste dessen Schwanz mit der Hand weiter, um nun Alex mit dem Mund zu verwöhnen. Kelly kniete nun vor beiden Männern, einen Penis in der Hand und einen im Mund. Ihr Stöhnen war dennoch deutlich zu hören, sie hatte sichtlich sehr viel Spaß daran.

»Und nun bist du dran, Schatz.«

Alex zog sich aus Kellys Mund zurück und half ihr auf. Dann führte er sie zur Couch und setzte sich selbst darauf.

»Komm Baby, reite mich!«

Das ließ sich Kelly kein zweites Mal sagen und schon ließ sie sich elegant auf seinen Schoß und somit auf seinen Schwanz gleiten. Sie war so erregt, dass sie sofort loslegte. Mit jeder Abwärtsbewegung nahm sie ihn komplett auf und stöhnte laut. Jim nutzte die Gelegenheit und stellte sich hinter Kelly. Er umfasste ihre runden Titten, die beim Reiten heftig auf und ab wippten, und massierte sie. Die Nippel nahm er zwischen Daumen und Zeigefinger, so dass er sie zwirbeln konnte. Kelly quittierte das mit noch lauterem Stöhnen und auch Alex war völlig losgelöst und brummte kehlig. Da plötzlich legte Kelly den Kopf in den Nacken, schloss die Augen und kam laut schallend zum Orgasmus.

Doch die Männer gönnten ihr keine Ruhe. Unaufhörlich schob Alex seine Freundin vor und zurück, damit er sie weiter rannehmen

konnte und Jim massierte immer noch ihre Brüste. Das genügte ihm nun nicht mehr, auch er wollte sie endlich ficken. Also führte er geradewegs seine Hände von ihrem Busen, über ihren Rücken und zu ihrem Hintern. Er drückte ihre Arschbacken auseinander, so dass er freien Blick auf ihre Rosette hatte. Kurzerhand spuckte er darauf und ließ vorsichtig seine Schwanzspitze darin verschwinden. Da Kelly keinerlei Einwände zu haben schien, drückte er ihn noch weiter hinein. Kelly stöhne abermals laut auf. Nun wurde sie von beiden Männern gleichzeitig gefickt und verlor sich völlig zwischen beiden. Heftig atmend und laut ritt sie unerbittlich ihren Freund, während sein bester Freund sie anal nahm und an ihren Nippeln zog. Es dauerte daher nicht lang und sie wurde vom nächsten Höhepunkt übermannt. Doch auch die Männer konnten kaum noch an sich halten. Jim zog seinen Schwanz wieder aus Kellys Analeingang und

wichste einen Moment lang, um dann stöhnend seinen heißen Saft über ihren gesamten Hintern zu verteilen. Sein gesamter Körper war inzwischen schweißnass und zeigte deutlich, welche Anstrengung er hinter sich hatte. Das Sperma lief an Kellys Backen hinunter und ließ ihre Haut feucht glänzen.

Gerade als Jim einen Schritt nach hinten trat, um sich etwas zu erholen, zog Alex Kelly noch einmal heftig an sich heran, um dann ebenfalls zum Orgasmus zu kommen. Nun saßen beide, ebenfalls schweißgebadet, auf dem Sofa und atmeten schwer.

»Das sollten wir öfter machen«, stellte Alex fest.

Kelly saß völlig fertig auf seinem Schoß, während seine Erektion abflaute, und konnte nichts außer einem zufriedenen Lächeln erwidern.

Nun wandte sich Alex an Jim: »Und? Hab ich dir zu viel versprochen? Kelly ist eine wahnsinnig tolle Frau!«

Jim nickte zustimmen. »Ja, das kannst du laut sagen!«

Es entstand eine kurze Pause, in der niemand redete. Zu erledigt waren die Drei, die sich eben noch in völliger Ekstase befanden.

Jim durchbrach die Ruhe: »Ich würde mich gern ein wenig frisch machen und werde schnell duschen gehen, wenn es okay ist. Darf ich dann noch zum Essen bleiben?«

Er grinste Kelly und Alex an. Sie wussten sofort, worauf er hinaus wollte. Kelly schaute ihren Freund fragend an und der sagte lässig »Klar, gern kannst du bleiben. Die Nachspeise wird aber brüderlich geteilt.«

Kelly stieg von Alex hinunter und zog ihre Kleidung zurecht.

»Habt ihr auch darüber nachgedacht, ob ich damit einverstanden bin? Den Geburtstagswunsch habe ich ja nun erfüllt.«

Plötzlich blickten sie beide ganz verstört an. Kelly begann, herhaft zu lachen.

»Ihr solltet eure Gesichter sehen!«

Da packte sie Alex, zog sie zum Sofa zurück und drehte sie so, dass er sie rücklings hinlegen konnte. Mit beiden Händen hielt er sie mit sanftem Druck an den Handgelenken fest, so dass sie sich kaum rühren konnte. Er drückte seiner Freundin einen wilden Kuss auf die Lippen, den sie alsbald erwiderete.

»Macht dir das etwa keinen Spaß? Dann schicke ich Jim wieder weg. Kein Problem.«

Alex beobachtete Kelly. Sie senkte etwas verlegen den Blick.

»Nein, das war nur ein Scherz. Er soll nicht gehen.«

Er ließ ihre Handgelenke los.

»Wusste ich es doch. Dann würde ich sagen, wir gehen uns frisch machen und tanken ein wenig Kraft. Und damit meine Liebste nicht überanstrengt wird, bestellen wir etwas zu essen.«

Nochmals küsstete er Kelly und half ihr dann vom Sofa auf. Mit einem Klaps auf den Hintern deutete er an, dass sie in Richtung Badezimmer verschwinden könne. Alex folgte ihr. Jim hingegen ging die Treppen hinauf zum Gästezimmer, um dort eine Dusche zu nehmen. Als das Paar im Badezimmer war, ließen sie wohlig warmes

Wasser in die große Eckbadewanne ein, um gemeinsam ein Bad zu nehmen. Sie konnten so am besten entspannen. Kelly zog ihr Kleid aus und stieg als Erste ins Wasser. Der Schaum wurde ein wenig zur Seite verdrängt, so dass ihr das Wasser zwar bis zum Bauch reichte, ihr Busen war allerdings unbedeckt. Sie nahm sich den Badeschwamm, tat etwas Lotion darauf und begann ganz vorsichtig, ihre Arme und ihre Brüste zu waschen. Gedankenverloren machte sie das, und als sie aufblickte, stand Alex vor ihr, und sein Schwanz ragte bereits wieder dick und lang in die Luft.

»Ich werde nie genug von dir bekommen!«, raunte er.

Mit diesen Worten stieg er ebenfalls ins Wasser. Er zog Kelly nah an sich heran, so dass sie auf ihm lag und er sie auf seiner Haut spüren konnte. Sein steifes Glied

drückte dabei gegen ihren Bauch. Mit beiden Händen schwemmte er das warme Wasser über ihren Rücken, was Kelly mit einem zufriedenen, leisen Stöhnen quittierte. Das eben im Wohnzimmer war sehr anstrengend und aufregend gewesen. Bei dem Gedanken daran, was noch alles an diesem Abend passieren würde, beschleunigte sich ihr Puls.

Da klopfte es leise. Die Tür wurde geöffnet und Jim blickte vorsichtig ins Badezimmer.

»Ich weiß ja nicht, wie es euch geht, aber die Dusche war sehr erfrischend. Vielleicht könnte ich euch nun Gesellschaft leisten?«

Er trat wagemutig den Raum. Jim war immer noch nackt und seine Gedanken waren sicherlich nicht jugendfrei, denn seine Erektion fiel sofort ins Auge. Ohne eine Antwort abzuwarten, stieg er hinter Kelly ins Wasser und fing an, sie überall zu berühren.

Der Nachtisch war vorzeitig serviert.

© 2015 likeletters Verlag

Inh. Martina Meister

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © depositphotos.com / rdrgraphe